

A Zusatz zum Thema 2.2.1: Der Windows Imaging and Configuration Designer

Microsoft hat mit der Version 1709 von Windows 10 einen neuen WAIK herausgebracht, bei dem die Funktionen des ICD geändert worden sind.

Da es nicht vorhersehbar ist, auf welcher Version die Prüfungsfragen basieren, sollten Sie der Vollständigkeit halber auch diese Version kennen.

Bisher wurde das ICD dazu benutzt, das Installationsimage zu ändern.

Das wird jetzt nicht mehr gemacht, es wird nur noch ein Bereitstellungspaket erstellt, das zusätzlich zum Image bei der Installation bereitgehalten und angewendet wird.

Das bedeutet, dass das Installationsimage mithilfe des ICD nicht mehr verändert wird, sondern nur eine zusätzliche Information zur Verfügung gestellt wird.

Nachdem das Windows Assessment and Deployment Kit installiert ist, können wir mit der Erstellung eines Bereitstellungspaketes beginnen.

Wir starten den den „Windows Designer für die Imageerstellung und –konfiguration“.

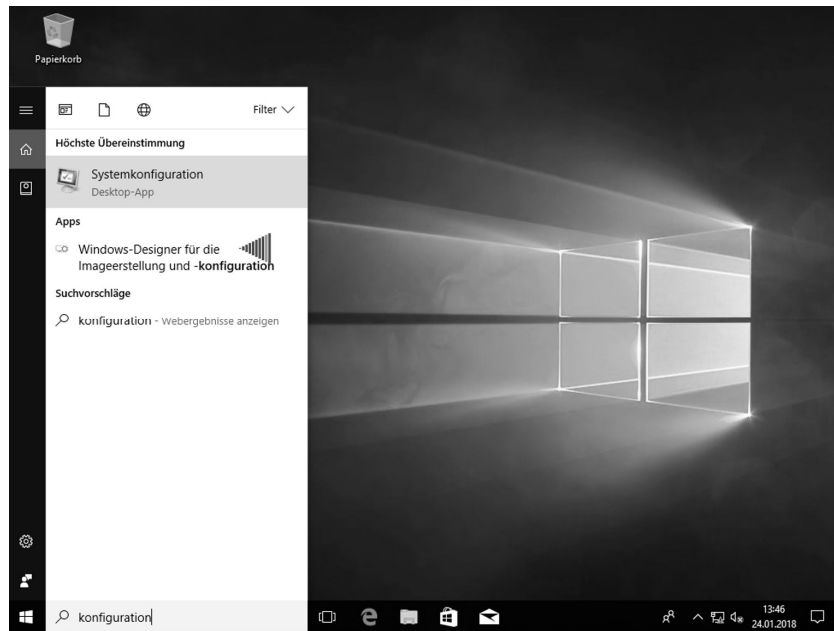


Abbildung A.1: Windows Designer für die Imageerstellung und -konfiguration

Sie sehen eine Auswahl, Sie können Desktopgeräte, Geräte mit anderer Hardware bereitstellen und eine erweiterte Bereitstellung machen.

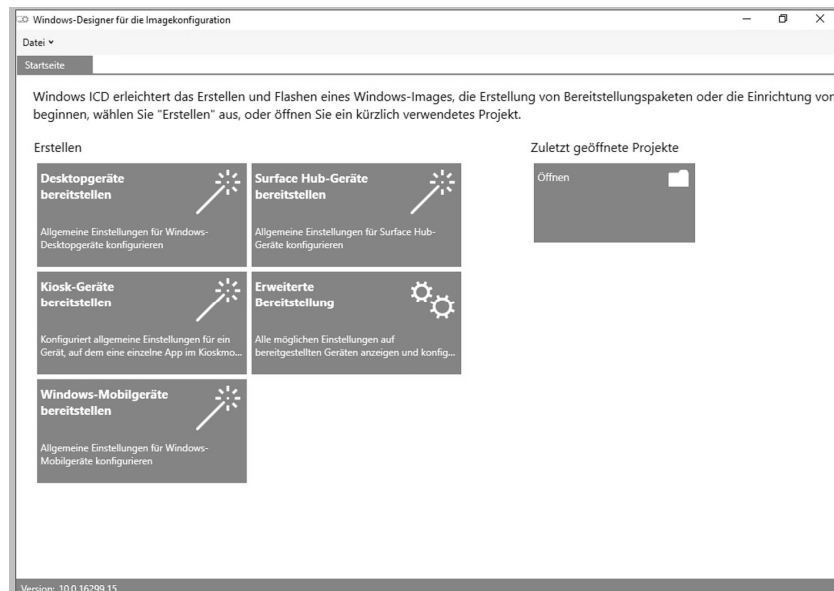
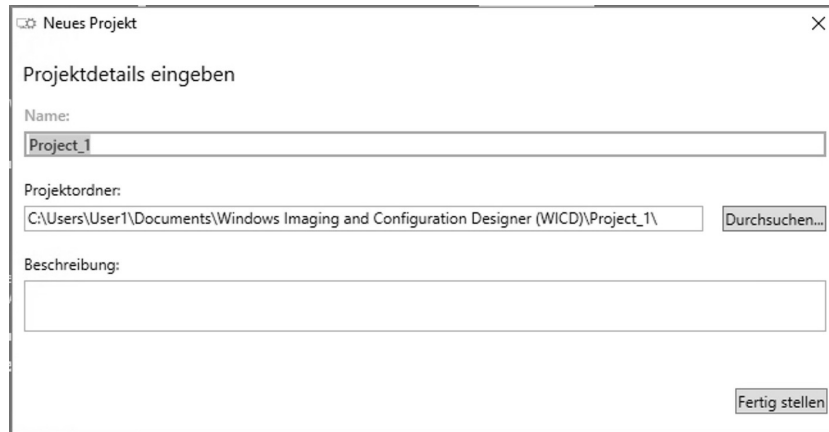


Abbildung A.2: Auswahl

Zusatz zum Thema 2.2.1: Der Windows Imaging and Configuration Designer

Die Auswahlen für eine bestimmte Hardware enthalten nur eingeschränkte Möglichkeiten der Konfiguration, haben dafür aber einen angenehmen Assistenten.

Wir klicken auf „Desktopgeräte bereitstellen“



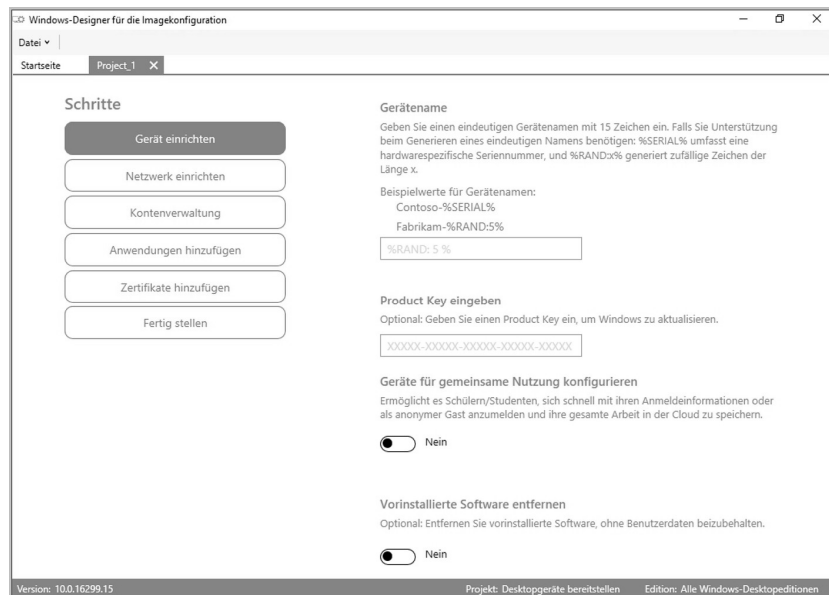
The screenshot shows a dialog box titled "Neues Projekt" with a close button (X) in the top right corner. The main heading is "Projektdetails eingeben". There are three input fields: "Name:" with the text "Project_1", "Projektordner:" with the path "C:\Users\User1\Documents\Windows Imaging and Configuration Designer (WICD)\Project_1\" and a "Durchsuchen..." button to its right, and "Beschreibung:" which is currently empty. A "Fertig stellen" button is located at the bottom right of the dialog.

Abbildung A.3: Desktopgeräte bereitstellen

Wir geben dem neuen Projekt einen Namen und bestätigen den Speicherort.

Dann startet ein Assistent.

Dieser Assistent erlaubt uns, bestimmte Einstellungen zu machen.



The screenshot shows the "Windows-Designer für die Imagekonfiguration" window. The title bar includes "Datei" and window control buttons. The main area is divided into two columns. The left column, titled "Schritte", contains a vertical list of buttons: "Gerät einrichten" (highlighted in grey), "Netzwerk einrichten", "Kontenverwaltung", "Anwendungen hinzufügen", "Zertifikate hinzufügen", and "Fertig stellen". The right column contains configuration options: "Gerätename" with a text box containing "%RAND: 5 %", "Product Key eingeben" with a text box containing "XXXXXXXX-XXXX-XXXX-XXXX-XXXXXXXXXXXX", "Geräte für gemeinsame Nutzung konfigurieren" with a "Nein" radio button selected, and "Vorinstallierte Software entfernen" with a "Nein" radio button selected. The status bar at the bottom shows "Version: 10.0.16299.15", "Projekt: Desktopgeräte bereitstellen", and "Edition: Alle Windows-Desktopeditionen".

Abbildung A.4: Assistent

Zum Schluss sehen wir noch eine Zusammenfassung, und danach können wir das Paket erstellen.

Betrachten wir den Speicherort des Pakets.

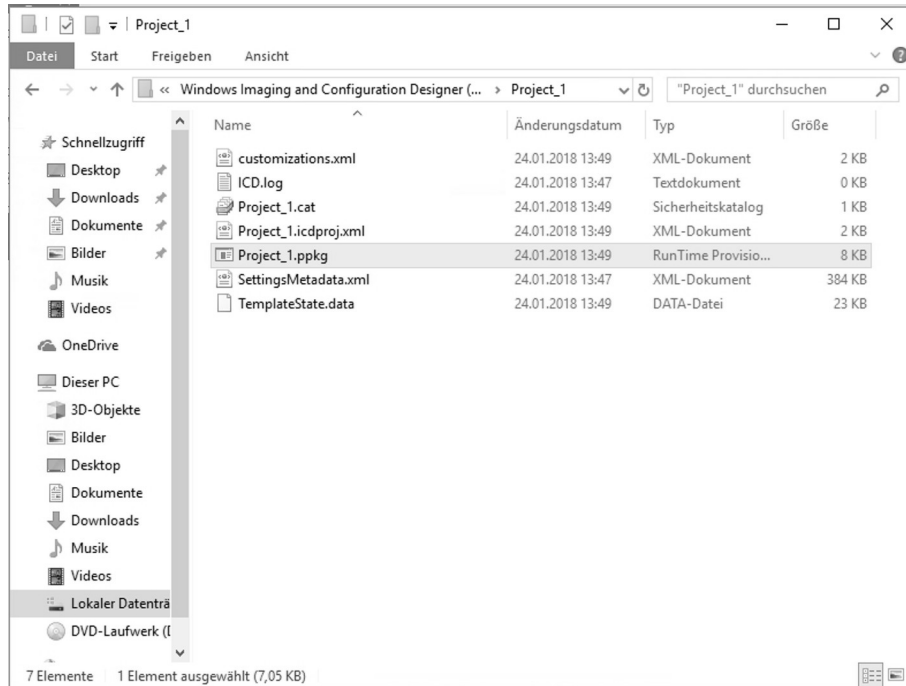


Abbildung A.5: Speicherort

Wir sehen, es gibt ein Bereitstellungspaket mit der Endung .ppkg und diverse andere Dateien. Alle Dateien zusammen werden später benötigt.

Kehren wir zurück zur Startseite. Wir haben gesehen, der Assistent führt uns durch die Erstellung des Pakets, gibt uns aber wenig Freiraum.

Wenn wir das Bereitstellungspaket mehr anpassen möchten, müssen wir „Erweiterte Bereitstellung“ wählen.

Zusatz zum Thema 2.2.1: Der Windows Imaging and Configuration Designer

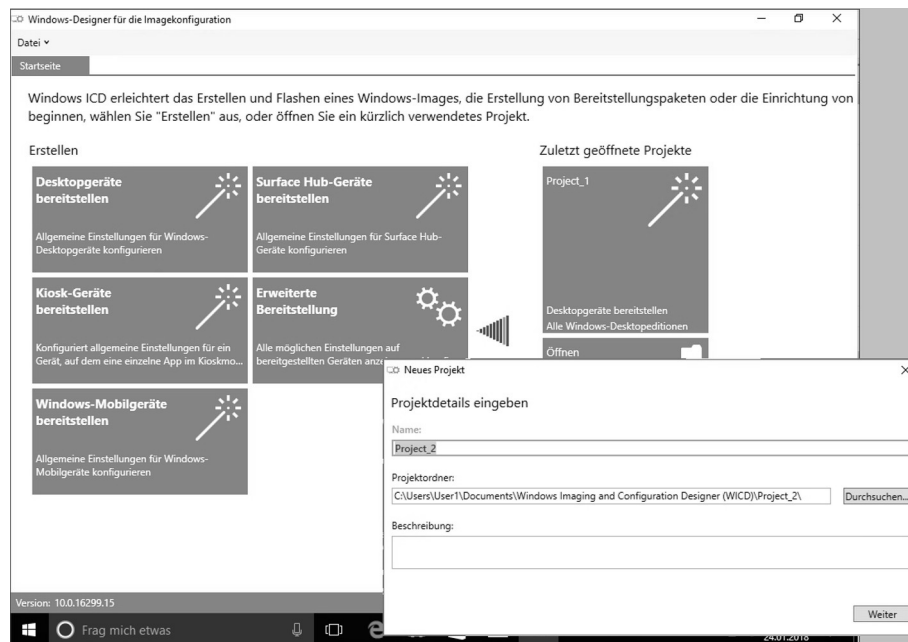


Abbildung A.6: Erweiterte Bereitstellung

Auch hier können wir einen Namen und einen Speicherort wählen.

Dann müssen wir uns entscheiden, ob eine bestimmte Version von Windows bereitgestellt werden soll oder ob die Bereitstellung für alle Windows Versionen gelten soll.

Im nächsten Schritt können Sie ein bereits vorhandenes Bereitstellungspaket importieren.

Das würde bedeuten, dass wir zuvor bereits ein Bereitstellungspaket erstellt haben, und dieses nun zusätzlich benutzen wollen.

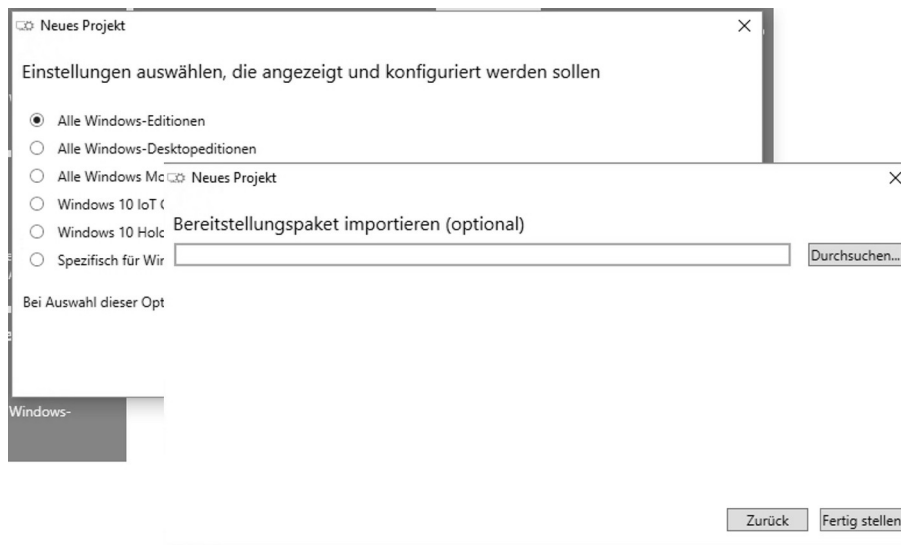


Abbildung A.7: Bereitstellungspaket importieren

Es erscheint das Fenster „Verfügbare Anpassungen“.

Hier können wir nun nach Herzenslust alle gewünschten Einstellungen machen.



Abbildung A.8: Anpassungen

Zusatz zum Thema 2.2.1: Der Windows Imaging and Configuration Designer

Diese Projekt können wir jederzeit speichern unter „Datei-Speichern“ Dann können Sie an diesem Projekt weiterarbeiten.

Wenn wir alle gewünschten Einstellungen gemacht haben, und das Bereitstellungspaket generieren möchten, klicken wir auf „Exportieren – Bereitstellungspaket“.

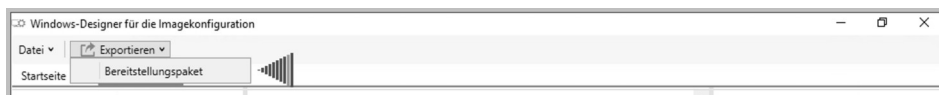


Abbildung A.9: Exportieren

Nun geben wir dem Paket einen Namen und wählen alle gewünschten Parameter aus.

Dann wird das Paket erstellt.

Was können wir nun mit diesem Bereitstellungspakte anfangen?

Nun, wir können diese ppkg-Datei auf ein USB-Laufwerk kopieren und das USB-Gerät bei der Installation aktiv am Gerät haben. Dann wird diese Datei ausgelesen und die darauf enthaltenen Daten werden angewendet. Damit wird die Installation angepasst.

Das Paket kann aber auch nachträglich angewendet werden, indem man es mit einem Doppelklick öffnet. Dazu werden natürlich administrative Rechte benötigt.

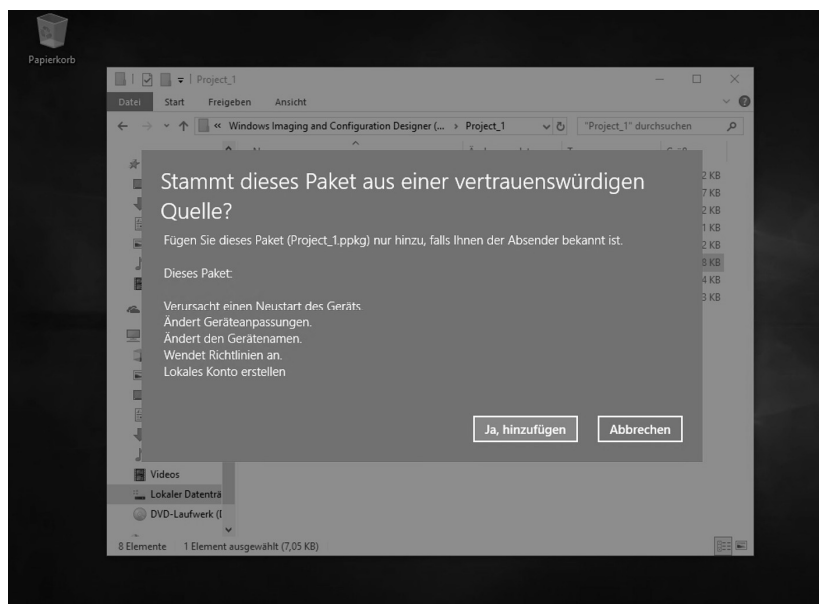


Abbildung A.10: Anwenden des Pakets